

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

88. Jahrgang.

Postfachkonto Nr. 5113 Stuttgart

Angelien-Gebühr für die einpalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 A. bei mehrmaliger Einrückung entsprechend Rabatt.

Verlagen: Pflaumersches, Illust. Sonntagblatt und Schwab. Landblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich hier mit Frägerlohn 1.35 A, im Bezugs- und 10 Km. Verlehr 1.40 A, im übrigen Württemberg 1.50 A. Monats-Abonnements nach Verhältnis.

M 138

Mittwoch, den 17. Juni

1914

Wichtiges vom Tage.

Schwere Wolkenbrüche und Ueberschwemmungen haben in und bei Stuttgart großen Schaden angerichtet; auch aus den übrigen Teilen Württembergs laufen Meldungen von schweren Gewittern ein.

In der d a b l i s c h e n Zweiten Kammer erklärte Minister v. Bodmann, daß Baden beim Verlagen der Mitwirkung Elsaß-Lothringens und der Schweiz an der Schiffbarmachung des Rheins ev. selbständig vorgehen würde.

Die Jungliberalen Badens mandten sich energisch gegen eine Beschränkung der jungliberalen Selbständigkeit innerhalb der Partei.

Auf Grund der Erfolgsverteilung für 1914 hat vom Herbst dieses Jahres ab die Einstellung aller in den Reichslanden auszubehenden Rekruten in Truppenteile außerhalb von Elsaß-Lothringen zu erfolgen. Diese Verordnung bestand bis zum Jahr 1903 und wurde damals versuchsweise aufgehoben.

In Neu-Strelitz wurde in Befehl des Kaisers der verstorbene Großherzog Adolf Friedrich beigelegt.

Nach lebhafter Debatte wurde die von den Radikalen Republikanern, Sozialisten und der übrigen linksrepublikanischen Gruppen in der französischen Kammer eingebrachte Tagesordnung mit 370 gegen 167 Stimmen angenommen. Die Kammer spricht der Regierung das Vertrauen aus.

Durch eine Wasserhose, die sich in Paris niederließ, kamen 7 Menschen ums Leben.

Beim Besuch des Zaren in Constanza wurden sehr freundschaffliche Trinksprüche gehalten. Die rumänische Stimmung wendete sich gegen den Dreibund.

Die Nacht vom Montag zum Dienstag ist in Durazzo ruhig verlaufen; über den Dienstag sind keine Meldungen eingelaufen.

Amthches.

A. Oberamt Nagold.

Die Herren Ortsvorsteher wollen binnen 4 Tagen berichten, ob das Mobilmachungsbüchlein entsprechend dem Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 9. April 1914 (Min. Anz. S. 190) ergänzt ist.

Den 16. Juni 1914.

Kommerell.

Bekanntmachung, betr. die Feldbereinigung II auf der Markung Schönbrunn.

Der Gemeinderat Schönbrunn hat den Antrag auf Vornahme einer Feldbereinigung in den Gemarkungen: Dlemerichlag, Bühl, Hofweg, Stöckler, Große Acker, Bualacher Höhe, Pfad, Seeger, Neuzere Bühlergasse, Feld usw. der Markung Schönbrunn gestellt.

Nachdem das Unternehmen von der R. Zentralstelle

für die Landwirtschaft, Abteilung für Feldbereinigung, auf Grund einer vorläufigen Prüfung, als für die Landeskultur nützlich und im Allgemeinen zweckmäßig erkannt und zur Abstimmung dem gestellten Antrag gemäß zugelassen worden ist, wird hiermit

Tagfahrt zur Abstimmung

über den vorliegenden Antrag und zur Wahl der Mitglieder der Vollzugskommission auf **Donnerstag, den 23. Juli d. J. d. v. m. 8 1/2 Uhr** anberaumt.

Hierbei werden die beteiligten Grundigentümer begn. deren Vertreter in das Rathaus in Schönbrunn unter Androhung des Rechtsnachteils eingeladen, daß diejenigen, welche bei der Abstimmungstagfahrt weder in Person noch durch einen seine Vertretungsbefugnis rechtmäßig nachweisenden Vertreter erscheinen, als dem beantragten Unternehmen zustimmend angesehen und von der Teilnahme an der Wahl der Mitglieder der Vollzugskommission ausgeschlossen werden und daß ein Einspruch oder eine Wiedererlegung in den vorigen Stand gegen diese gesetzliche Folge des Ausbleibens nicht stattfindet.

Für den Fall, daß die nach der Abstimmung eventuell vorzunehmende Wahl der Landwirte und ihrer Erbgemäner für die Vollzugskommission aus irgend einem Grunde nicht zustande käme, so werden die Landwirte auf Antrag des Oberamts nach vorgängiger Vermehrung des Gemeinderats von der Zentralstelle berufen.

Von dem Plan, der Beschreibung der Feldbereinigung, dem Verzeichnis der Grundigentümer, dem allgemeinen Ueberschlag über die mutmaßlichen Kosten und dem Ergebnisse der vorläufigen Prüfung der Zentralstelle kann bis zum Abstimmungstag jedermann in dem Rathaus in Schönbrunn Einsicht nehmen.

Zugleich ergeht die öffentliche Aufforderung, etwaige noch nicht bekannte Ansprüche auf Freilassung von dem Unternehmen, oder auf Anteilnahme an demselben, innerhalb der Ausschließungsfrist von zwei Wochen, von dem Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet, beim Schultheißenamt Schönbrunn oder beim Oberamt hier geltend zu machen.

Den 15. Juni 1914.

Kommerell.

Der Kampf um Durazzo.

Nach der Schilderung des Korrespondenten der „Times“ in Durazzo begann der Angriff der Rebellen früh um vier Uhr auf drei Seiten. Die Wache am Kopfe der Brücke wurde überrascht und herüber getrieben, worauf Verstärkungen ankamen und die Gräben verteidigten. Ein wildes Feuer wurde stundenlang unterhalten und viel Munition verschwendet. Der holländische Oberst Thomson fiel nach sechs Uhr, von einem Schuß in den Nacken getroffen. Kein Albaner kam ihm zu Hilfe, sondern der Korrespondent und ein Major hoben den Verwundeten auf und trugen ihn in ein Haus, wo er nach wenigen Minuten starb. Ueber den Tod des Obersten Thomson erzählt der Korrespondent der „Neuen Freien Presse“ in Durazzo folgendes:

Thomsons Leute lagen in den Schützengraben. Der Oberst befahl das Vorrücken der Schützengraben. Die Leute, meist bewaffnete Matrosen, zögerten angesichts des heftigen feindlichen Feuers. Thomson sprang, um ihnen Mut zu machen, aus dem Graben und stürzte mit geschwungenem Säbel voran. Er wurde von einer Kugel tödlich getroffen. Um 9 Uhr hörte man nur noch vereinzelt Gewehrschüsse. Der Angriff der Rebellen schien um 9 Uhr vorläufig abgeschlagen zu sein.

Ueber die Schutzmaßnahmen in Durazzo wurde gemeldet: Die österreichisch-ungarischen Soldaten bewachen die Südseite des städtischen Palais. Die österreichisch-ungarischen Torpedoboote sind möglichst nahe an die Stadt herangefahren, um im Notfall Durazzo unter Feuer nehmen zu können. In der Stadt selbst herrscht vollständige Ruhe und Ordnung. Mehrere Hospitäler wurden eingerichtet.

Die Aufständischen erhalten, wie weiter berichtet wird, neuen Zugang. Man fürchtet weitere Angriffe. Admiral Telford ließ die Besatzung des Palais und der italienischen Besatzung verstärken. Die Fürstin hat sich mit ihren Kindern eingeschifft. Falls Durazzo fällt und der Fürst gezwungen sein sollte, sich ohne Hoffnung auf Rückkehr einzuschiffen, wird Italien vorschlagen, Albanen aufs neue unter die Verwaltung der internationalen Kontrollkommission zu stellen, bis die Großmächte sich weiter entschieden haben.

Friedliche Lösung des griechisch-türkischen Konflikts?

Aus Athen meldet ein Telegramm: Die Aussichten auf eine friedliche Beilegung des gefährlichen griechisch-türkischen Konflikts sind nach Informationen aus hiesigen diplomatischen Kreisen durchaus günstig. Die Verantwortung der griechischen Note durch die Pforte dürfte bereits in den nächsten Tagen erfolgen. Sie wird einen durchaus verständlichen Charakter tragen, so daß in Aussicht steht, daß der Konflikt noch im Laufe der nächsten Woche friedlich beigelegt sein wird. Die günstige Wendung der Dinge ist in der Hauptsache dem Einwirken der Vertreter der Großmächte in Konstantinopel zu danken. Die Pforte hat sich bereit erklärt, die Ausweisung von Griechen zurückzuziehen und Schadenersatz zu leisten; Maßnahmen, durch die die griechische Regierung vollständig zufriedengestellt ist. Die türkische Presse bespricht die Erklärungen des griechischen Ministerpräsidenten Venizelos ziemlich ruhig. „Tanin“ hält sie für ein parlamentarisches Mandat zu dem Zwecke, die Einstellung der Auswanderung der Griechen, die der Kaise Talaat Beis zu verdanken sei, als eigenen Erfolg darzustellen. Das Blatt sagt weiter: Niemand in der Türkei sei für den Krieg; aber keine Regierung sei so schwach, vor Griechenland zu kapitulieren. Im übrigen drucken die türkischen Blätter das Dekret über die Annexion von Chios und Rhodene durch Griechenland ohne Kommentar ab. Der Bürgermeister der Griechenstadt Alivali (Kleinasiens) telegraphierte dem Großwesir, daß infolge der Ankunft Talaat Beis die Auswanderungsbewe-

Ein Frühlingstraum.

Von Fr. Lehne.

(14. Fortsetzung.) (Nachdr. verb.)

(Das Abonnement erhalten den Bezug gratis nachgeliefert.)

Nachdenklich hörte Strachwitz zu. „Hm,“ meinte er dann, „klingt eigentlich sehr romantisch — Mutter russische Fürstin usw.! Haben Sie sich auch genau erkundigt, ob alles stimmt?“

„Strachwitz!“ brauste Wolf da auf, „müssen Sie denn immer Zweifel in das holde Mädchen setzen? Ich weiß nicht, was ich denken soll!“

„Das Richtige, lieber Freund! Ich meine es nur gut! Denken Sie aber nicht, daß ich eifersüchtig bin auf Ihren Erfolg. Bewahre! Bin sehr stark engagiert, wenn auch nicht in solcher Weise wie Sie — ich liebe das Reelle — bin nicht für Nonchalance und dergleichen Zauber — habe aber dafür die Augen offen und sehe die Dinge an, wie sie sind! — Sie wollen doch wohl das Mädchen heiraten — da darf man sich nicht allein von der Liebe beherrschen lassen, da muß man vor allem den Verstand zu Rate ziehen, und das tun Sie nicht!“

„Ich glaube meiner Mary —“

„Sollen Sie auch! Ist ganz schön und gut; genügt aber nicht! Prüfen, prüfen und überlegen — nicht blindlings zutappen! — Na, für heute genug! mit verliebten Leuten ist nicht viel zu reden! — Im übrigen gebe ich

Ihnen aber den guten Rat, Ihre alten Bekannten, guten Freunde und getreue Nachbarn nicht zu vergessen — in Ihrem Interesse, lieber Wolfsburg! A propos! — Die schöne Ella fragt oft nach Ihnen; es ist nicht gut, die Familie zu vernachlässigen; wer weiß, ob man die Leute nicht mal nötig hat! Deshalb braucht doch niemand zu ahnen, daß Sie von zarten Banden gefesselt sind! — Noch eins, heute abend geruht der Alte ins Kasino zu kommen, keiner fehle! nur damit Sie es wissen! Na, Servus endlich!“ Damit ging er.

Halb geärgert, halb gerührt hatte Wolf ihm zugehört. „s ist doch ein guter Kerl,“ dachte er dann. Nun mußte er Mary abscheiden, denn er konnte den Abend nicht anderswo zubringen, wenn der Alte sich sehen ließ, dessen Bevorzugter er sogar war! — Nachdem der Beis beschiedert war, — Mary fand ihn am Abend, wenn sie aus dem Geschäft kam, früher vor — schlenderte er langsam nach der Promenade. Dort begegnete ihm Gabriele Ulrich, sehr elegant und vornehm gekleidet. Er dachte an den Rat seines Freundes und blieb stehen, sie zu begrüßen. Sie war eine auffallende Erscheinung, für ihre einundzwanzig Jahre fast zu äppig; das helle, blonde Haar passte gut zu der schlanken, rosigen, gesunden Gesichtsfarbe. Ihre Augen, von einem hellen Blaugrau, hatten einen eigentümlich kalten, nächsten Blick, der gar nicht so recht zu dem etwas phlegmatischen Aussehen passte. Gabriele Ulrich war das, was man gemeinhin ein hübsches Mädchen nennt — ohne jede besondere Eigenart. Für Wolf hatte sie etwas direkt Abstoßendes — warum, wußte er selbst nicht; vielleicht,

weil sie ihm gar so deutlich ihr Wohlgefallen zeigte, was ihn sehr unangenehm berührte.

„Sie lassen sich auch gar zu selten sehen, Herr von Wolfsburg,“ sagte sie eben schmeichelnd; „ich bin eigentlich recht böse auf Sie!“

„Dann bin ich unredlich, mein gnädiges Fräulein!“

„Das glaube ich gar nicht — Sie hatten es ja gar nicht gemerkt, daß ich schon auf dem letzten Kasinoergänzen Ihnen gram war — hat Herr von Strachwitz, bei dem ich mich über Sie beklagt, Ihnen nichts erzählt?“

„Strachwitz? Ja, ja, allerbing,“ entgegnete Wolf; er hatte keine Ahnung, um was es sich da handelte, es war ihm auch gleichgültig, nur nicht die Zeit verflumen, Mary zu begegnen. Aber er kam nicht von ihr los; Gabriele hielt ihn im Gespräch fest; denn sie war ja viel zu stolz darauf, den schönen Wolfsburg an ihrer Seite zu sehen, als daß sie ihn so schnell wieder freigegeben hätte, deshalb bot sie ihn, sie noch ein Stück des Weges zu geleiten, die Herren haben doch vor Tisch nichts Wichtiges zu erledigen?“ Wohl oder übel mußte er mit, und sie suchte ihn lebhaft zu unterhalten.

„Papa hat mir gestern ein neues Reitpferd gekauft — einen Kappen — meine Lisa gefiel mir nicht mehr; ich habe sie verkauft, Frau von Mühlten hat mich darum.“

„Ist Ihnen die Trennung nicht schwer geworden? Lisa war ein gutes, frommes Tier! Erzählen Sie mir nicht mal, daß die Dame ihre Tiere nicht sonderlich gut behandelt?“

„Nun ja, wenn sie ihre Neurosenfälle hat, ist es ihr



gung erfolgen und die Ruhe überall wiederhergestellt worden sei.

Konstantinopel, 16. Juni. Die Regierung verordnete die Verhängung des Belagerungszustandes über die Küste der Dardanellen befindlichen Ortschaften und über Smyrna. Der griechische Konsul in Noworossk fordert die im Schwarzen und Nowischen Meere befindlichen griechischen Schiffe auf, unverzüglich nach Griechenland zurückzukehren.

Zwiespalt im mexikanischen Rebellenlager.

Wie der „Newyork Herald“ meldet, steht ein offener Bruch zwischen den Rebellen-Generälen Villa und Carranza unmittelbar bevor. Der Vertreter der Vereinigten Staaten, der sich augenblicklich in Saltillo befindet, wird einen letzten Versuch machen, die Beziehungen der beiden Generäle zueinander auf friedliche Bahnen zu lenken. Indem er auf die schweren Folgen hinweist, welche ein Scheitern seiner Bemühungen nach sich ziehen könnte. Man ist der Ansicht, daß General Villa in Folge der gegen ihn angezettelten Intrigen alle Geduld verloren hat. Die ganze Rebellenarmee steht sozusagen auf Villas Seite, die Anhänger Carranzas haben dagegen die Eisenbahnen und Telegraphen unter ihrer Kontrolle und sogar die eigenen Telegrammme des Generals Villa werden nicht beschützt. Die Eisenbahngänge, die im Laufe der letzten Monate von Torreon nach Saltillo und Monterrey abgelassen wurden, sind auf ganz geheimnisvolle Weise verschwunden, und man hat nie wieder etwas von ihnen gehört.

Auf Seiten der Anhänger des Generals Villa nimmt die Neigung zu, in freundschaftliche Beziehungen zu den Vereinigten Staaten zu kommen, namentlich durch „Ueberbordwerfung“ des Generals Carranza. Man glaubt auch, daß Washington bereit ist, die Arbeit für den General Villa zu besorgen.

Mazatlan, 16. Juni. Der mexikanische Transportdampfer „Guerrero“ hat den Dampfer der Rebellen „Culacan“ nach heftigem Kampf zerstört.

Kompromiß zwischen König und Kabinett in Dänemark. In einem dänischen Staatsrat ist beschloffen worden, das Landsting aufzulösen, doch ist vereinbart worden, daß die Entscheidung über eine Auflösung auch der sogenannten Königsdelegierten, d. h. der vom König ernannten Herrenhausmitglieder erst nach Beendigung der Wahlen zu dem neuen Landsting getroffen werde. Der König wie das Ministerium behalten sich ihre Stellungnahme über die zwischen ihnen stehende Frage bis nach dem Ausgang der Wahlen vor. Durch dieses Kompromiß zwischen der Krone und der Regierung ist eine Kabinettskrisis vorläufig abgemindert worden.

Aus Stadt und Land.

Magold, 17. Juni 1914.

Generalmajor von Stein von der 51. Inf. Brigade weilt zur Zeit wegen der Ausschabung der Militärpflichtigen in unserer Stadt.

sp. Wildberg. Die Häuser der Barmherzigkeit in Stalgarde und in Wildberg (St. der Stiftung in Stuttgart) geben zur Zeit ihren Rechenschaftsbericht für 1913 heraus. Diese Häuser bieten bedürftigen, alten, landesangehörigen Personen beiderlei Geschlechts eine sorgenfreie Heimstätte für ihren Lebensabend. Eingetretten sind im Berichtsjahr in beiden Anstalten zusammen 100 Pflanzlinge, gestorben 67, ausgestreut 14. Am Schluß des Jahres 1913 betrug die Zahl der Insassen in Wildberg 44. Für etwa die Hälfte dieser Rentner bezahlt die Versicherungsanstalt Württemberg unter Inanspruchnahme der Renten das ganze Kostgeld, für die übrigen Pflanzlinge haben sich, soweit die letzteren nicht noch etwas eigene Mittel besitzen

gleich, was oder wen sie schlägt. Ihr Mädchen kann davon erzählen. Wie hat sie einmal ihr Schoßkindchen gepögel! Das Tierchen ist daran gestorben.

„Aut Ihnen Ihre sanfte Ma dann nicht leid, wenn sie in solche Behandlung kommt?“

„Sie tun ja gerade, als wenn es sich um einen Menschen handelte, Herr von Wolfburg! Ein Tier, ich bitte Sie, was ist ein Tier! — Ach ja, waren Sie neulich auch im Zirkus, Herr Leutnant, als der Trahselkünstler stürzte? Herr von Holbach erzählte es mir; er war zugegen! — Schade, gerade an dem Abend war ich verhindert! Ich hätte es gern gesehen; so etwas bringt doch Abwechslung und geht einem auf die Nerven!“

„Fräulein Ulrich, der Mann hinterläßt eine Frau und fünf kleine Kinder — was soll da aus der Familie werden?“ emigrierte Wolf sehr nachdrücklich. Sie zuckte die Achseln. „Ja, warum heiratet er und hat Familie? Solche Leute brauchen das nicht! Warum ist er Trahselkünstler! Da muß eben stets mit einem Unfall gerechnet werden. Er konnte ja Handwerker oder sonst etwas Aechtes werden! Papa hat der Frau 300 Mark geschickt — das war nicht nötig; die Frau kann arbeiten!“

Wolf war empört über diese Herzlosigkeit; am liebsten hätte er seine Meinung gesagt; aber er schwieg. Verstoßen sah er sie von der Seite an; augenscheinlich war sie sich gar nicht des Eindruckes ihrer Worte bewußt. Das war doch so selbstverständlich. — Nachlässig ließ sie das elegante Fouleardkleid durch den Staub schleifen, das wohl mehr als 300 Mark gekostet hatte. Da tat ihr das Geld nicht

oder deren Renten hinreichen, Verwandte und Öbner, oder Armenverbände zur Begleichung eines Kostgeldes verpflichtet. Das Inhaberrecht des für besonders bedürftige Fälle gestifteten Karl-Olga-Fonds wird bestimmungsgemäß zu Kostgeldermäßigungen verwendet.

a. Pfondorf. Die Eisenbahnassistentenprüfung hat bestanden Jakob Dürer von hier.

b. Effingen. Aus Anlaß des Sängertages veranstaltete der Gesangsverein am Montag ein Kinderfest. Spiele, die des ausgewählten Bodens wegen beschränkt werden mußten, wechselten mit ernstern und heiteren Deklamationen. Bewirtung und Beschenkung durch den Verein machten große Freude. Auch für das Kinderfest erwies sich die Halle ungemein günstig; ohne sie wäre dasselbe zur Unmöglichkeit geworden, oder hätte, kaum begonnen, ein „wüßteliges Ende“ genommen. Für den Gesangsverein, die Gemeinde, Kinder und Lehrer gewinnen die beiden gesungenen Feste noch besondere Bedeutung dadurch, daß durch sie die reiche und vielseitige Tätigkeit des Hauptlehrers Grieb einen schönen harmonischen Abschluß erhält, der allen Beteiligten in bleibender Erinnerung sein wird.

k. Walddorf. Eine Kuh brachte dieser Tage zwei Käber zur Welt, wobei dem einen Kopf, Schwanz und Fäße fehlte, während das andere frisch und munter herumhüpfte.

Aus den Nachbarbezirken.

h. Bändringen. Am Sonntagabend 6 Uhr starb hier der älteste Ortsbewohner, Josef Wehrstein, Fleger, das alte Bergma'le genannt, 88 Jahre und 7 Monate alt. Er hat lange Jahrzehnte in Nagold als Fleger gearbeitet. Bis zuletzt fleg er alle Tage den beschwerlichen Kirchberg hinauf, um im „Röhl“ seinen Schoppen und sein Schnäpfe zu trinken, so noch am Sonntag. Aber den Berg hinauf kam er nicht mehr; in der Wirtschaft brach er zusammen und mußte heimgetragen werden. In seiner Wohnung starb er gleich darauf. Einen so leichten Tod, wie ihn das Bergma'le gehabt hat, wird man ganz selten finden.

p. Stuttgart. Der Württ. Handwerker-Landesverband hielt unter dem Vorsitz von Maternmeister Julius Haug-Stuttgart im Hotel Bilsinger hier eine Sitzung des gesamten Landesauschusses ab. Der Sekretär des Verbandes, C. Naujokat, gab einen eingehenden Bericht über die Tätigkeit des engeren Vorstandes seit der letzten Landesauschusssitzung und betonte die dringende Notwendigkeit einer intensiven Arbeit des Verbandes. Die Wichtigkeit der Errichtung einer eigenen Geschäftsstelle wurde besonders hervorgehoben. In Lorch und Weilschloß wurden Ortsgruppen neu gegründet, ebenso in Bilsingen a. E. Der diesjährige Verbandstag des Württ. Handwerker-Landesverbandes findet am 2. August in Ludwigsburg statt. Mit der Tagung ist eine allgemeine öffentliche Handwerker-Versammlung verbunden. Die Frage des Anschlusses des Verbandes an den zu errichtenden Zentralverband des gesamten organisierten württembergischen Handwerks soll vom Verbandstag entschieden werden.

r. Stuttgart. Im Bürgermuseum hielt der Verein Württ. Finanzbeamten seine Hauptversammlung ab, zu der auch Vertreter befreundeter Verbände von Baden, Hessen und Elsaß-Lothringen erschienen waren. Zollinspektor Holl erstattete den Jahresbericht und berührte dabei auch die Mittelfrage, sowie die Rangordnung und andere Ständeangelegenheiten. Der Rechenschaftsbericht verzeichnet einen Mitgliederstand von 483, das ist eine Zunahme um 22. Auch die Vermögensverhältnisse sind günstig.

g. Stuttgart. Die offizielle vergoldete Ausstellungsmedaille, die auf der Gesundheitsausstellung als Anstecknadel zum Preise von 40 $\frac{1}{2}$ zum Verkauf kommt, zeigt in Medallionform den Kopf der Athene Parthena, wie er vom Ptochos her bekannt ist, in echter Emailausführung. Die vergoldete Rückseite trägt die Aufschrift „Stuttgart 1914“. Die künstlerisch ausgeführte und vornehm wirkende Nadel ist ein Erzeugnis der Metallwarenfabrik Ad. Schwerdt, Stuttgart.

leid! aber es für arme Leute auszugeben, war es zu schade — da hatte man ja nichts dafür!

„Hoffentlich werden Sie Papa mit mir begrüßen! Ich versprech ihm, ihn abzuholen! Er würde sich freuen, weil er Sie so gern hat,“ bat sie mit einem koketten Augenaufschlag.

„Sehr schmeichelhaft, mein gnädiges Fräulein! Muß aber leider auf das Vergnügen verzichten, Ihren Herrn Vater zu begrüßen, da es mir heute tatsächlich an Zeit fehlt.“

„Ach, das sagen die Herren immer — um eine Rede sind sie nie verlegen.“ Schmollte sie. „Wissen Sie auch, Herr von Wolfburg, daß Leutnant Brenner sehr eifrig auf Sie ist?“

„Auf mich — inwiefern?“ fragte Wolf erstaunt.

„So — er meinte, ich vernachlässige ihn — Ihretwegen zu sehr, und Sie verdienen es gar nicht!“

„Mein gnädiges Fräulein — in der Tat — ich weiß — zu viel Ehre.“ Er war wie auf Nadeln; jeden Augenblick mußte ihnen Mary begegnen, ihn dann als Gadielles Begleiter sehen — o, was mußte sie denken! Und richtig, da sah er sie von weitem in ihrem rosafarbenen Kleide kommen, das er so sehr an ihr liebte. Seine Augen spähten vorwärts — jetzt mußte sie ihn erblicken; ein Freudenstrahl huschte bei seinem Anblick über ihr Gesicht, um gleich darauf einem Ausdruck erschrockenen Erstaunens Platz zu machen, ihn als Begleiter einer Dame zu sehen. Sie gingen aneinander vorüber — Mary grüßte Gadielle, was dinge kaum mit einem Kopfnicken erwiderte; Wolf sah schnell an die Mäße.

p. Stuttgart. Die beiden Militärflieger, Leutnant Schilling vom Feldart.-Regt. Nr. 51 in Straßburg und Oberleutnant Willich vom Inf.-Regt. Nr. 125 in Stuttgart, die in Straßburg zu einer militärischen Übungsfahrt aufgestiegen waren, wollten auf dem Cannstatter Wasen eine Landung vornehmen. Infolge starken Nebels verloren sie die Orientierung. In der Annahme, daß sie bereits über dem Cannstatter Wasen seien, wollten sie niedergehen. Sie waren aber noch über den Häusern von Cannstatt. Bei dem niederen Flug blieb der Apparat an einem Dach hängen und das Flugzeug stürzte ab. Glücklicherweise verfiel es sich im Geäst einer Pappel. Von einer zufällig vorüberreitenden Dragonerabteilung und der sofort herbeigezogenen Feuerwehr wurden die beiden Flieger, die glücklicherweise unverletzt geblieben waren, mit Leitern herabgeholt und der Apparat, dessen Gefäß vollständig zertrümmert war, geborgen.

*** Stuttgart.** Eine 33jährige Frau wollte auf einer Veranda Betten lästern und stürzte dabei in den Hofraum hinunter. Sie starb bald nach ihrer Einlieferung ins Katharinenhospital. Die Frau hinterließ fünf Kinder, welche zur Zeit alle im Olgakrankenhaus wegen Diphtherieerkrankung untergebracht sind.

ä. Böblingen. Am Montag stürzte von einem Leistungsmast an der alten Stiefelinger Straße ein lediger Arbeiter der Reichswerke ab. Er wurde schwer verletzt ins Bezirkskrankenhaus verbracht.

r. Tübingen. Im laufenden Sommersemester studieren an der hiesigen Hochschule 20 evangelische und 11 katholische Volkshochschüler.

r. Tübingen. Das Programm für die am Samstag, den 4. Juli stattfindende, von Regierung, Landständen und Stadt veranstaltete 400 Jahrefeier des Tübinger Vertrags steht nunmehr fest. Früh 10 Uhr erfolgt Empfang der Gäste, Mitglieder des Staatsministeriums und der Stände, am Bahnhof durch Vertreter der Stadt und die Stadigarde. Daran anschließend ist Begrüßung auf dem Rathaus; um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Festsitz im Ritteraal des Schlosses. Er setzt sich zusammen aus Ansprachen der Präsidien von Regierung und Ständen und Festrede. Einleitung und Schluß bilden Männerchöre. Auf 1 $\frac{1}{2}$ Uhr ist Festmahl im Museumsaal angesetzt, dem sich eine Rundfahrt durch die Straßen der Stadt anschließt. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr findet in der Platanenallee Promenadekonzert statt; von 9 Uhr an werden, genau wie beim vorjährigen Sängertag, der Neckar, die Ufer und die Höhen, Allee und Schloß, festlich beleuchtet. Der König, der zur Teilnahme an der Feier eingeladen worden war, hat, wie bereits vermeldet, mitteln lassen, daß er leider an der Teilnahme verhindert sei.

r. Neutlingen. Von den Pfälzinger Silberdieben ist nun der entwichene Josef Schwender in Konstanz angehalten worden. Ob die Diebe das wertvolle Silber gestellt haben und wo es hingekommen ist, ist noch unbekannt.

r. Neutlingen. Von Bebenhausen ist im Automobil die Königin vor dem Rathaus eingetroffen und feierlich empfangen worden. Sie wohnte der Schutzprüfung des Helfertinnenkreuzes vom Roten Kreuz von 16 Helfertinnen bei und ließ sich verschiedene Damen und Herren vorstellen, zog auch einzelne Helfertinnen längere Zeit ins Gespräch. Nachdem die Königin im kleinen Rathhauseaal den Tee eingenommen hatte, machte sie unter lebhaften Zurufen der Bevölkerung eine Rundfahrt durch die noch im Festschmuck prangende Stadt und kehrte nach Bebenhausen zurück.

r. Wöhringen a. F. Der 76 Jahre alte Schulheiß Albert von Harthausen ist von der Lethie gestürzt und hat eine Gehirnerschütterung erlitten.

p. Heuch. Das auf der Hochwiese über dem Wasserfall errichtete Denkmal für den Dichter Gustav Schwab, wird am Sonntag, 15. Juli nunmehr bestimmt enthüllt werden.

p. Tübingen. Ein eigenartiger Unglücksfall stieß in Württemberg einem 15jährigen Jungen zu; ihm slog eine Gans, die sich in starkem Fluge befand, an den Kopf, wodurch der Junge mit dem Schnabel im Gesicht schwer verletzt wurde und bewußlos nach Hause gebracht werden mußte.

„Sie kannten diese Dame?“ fragte er.
„Dane?“ gab Gadielle etwas spöttisch zurück. „Dane? Eine Putzmacherin ist's in dem Hutgeschäft von Frau Bündel. Sie hat entschieden etwas Geschmack im Garnieren; ich lasse mich stets von ihr bedienen. Das ist die ganze Bekanntschaft. Die Leute glauben dann, wenn man ihnen begegnet, grüßen zu müssen.“ (Fortsetzung folgt.)

Päpstlicher Humor. Einer der schlagfertigen Päpste war Innocenz VIII. Eines Tages rief er, wie „Il Secolo XX.“ erzählt, den großen Maler Andrea Mantegna zu sich und gab ihm einige Fresken in Auftrag. Der Künstler wußte, daß der Papst, sei es wegen seiner vielen anderweitigen Beschäftigungen, sei es aus einfacher Zerstreuung, sich nur in sehr seltenen Fällen daran zu erinnern schien, daß er ihm für seine Arbeit auch Geld schulde und hatte eine geniale Idee, den Papst an seine Pflichten zu erinnern. Er malte neben die Darstellung der „Luzifer“ eine Darstellung der „Discrezione“, des „billigen Sinnes“. Als der Papst eines Tages kam, um sich die Arbeit anzusehen, blieb er verwundert vor der Figur stehen, die er gar nicht in Auftrag gegeben hatte. Er begriff sofort, was der Künstler damit sagen wollte, strafte aber seinen Ruf als schlagfertigen Mann nicht lägen. Nachdem er den Künstler lebhaft zu seiner Arbeit beglückwünschte, sagte er mit einem leinen Lächeln hinzu! „Damit nun diese „Discrezione“ in würdiger Gesellschaft sei, ist es wohl nötig, neben sie auch noch die — „Geduld“ zu malen.“



r Göttingen. Ein neuer Tarifvertrag mit dreijähriger Gültigkeit wurde von der Vereinigung der Fleischermeister Göttingen und der hiesigen Verwaltungsgesellschaft des Deutschen Metzlarbeiterverbandes abgeschlossen. Als Grundlage diente der Vertrag vom Jahre 1911. Die Arbeitszeit wurde von 57 Stunden wöchentlich auf 56 reduziert. An Samstagen wird nur noch bis 4 Uhr mittags gearbeitet. Die Löhne erhöhen sich im laufenden Jahr in allen drei Altersstufen um je 1 $\frac{1}{2}$ pro Stunde, im Jahr 1915 je um 2 $\frac{1}{2}$ und im Jahr 1916 je um 1 $\frac{1}{2}$.

r Straßdorf. Als ein außerplanmäßiger Materialzug die Strecke Straßdorf-Metlangen passierte, fuhr ein Langholzwagen über das Gleis unterhalb Metlangen. Der hintere Wagen wurde zertrümmert, die Stämme bestellte geschoben und der neue Baum eines Gartens umgedrückt, in dem gerade die Besitzerin beschäftigt war. Diese konnte sich noch in eine Gartenhecke flüchten. Sie liegt infolge der Schreckenskrank darnieder.

p Seidenheim. Das Württ. Landes- und Jubiläumsschießen wurde eingeleitet mit der Uebergabe der Bundesfahne im Bahnhofs-Hotel. Oberschützenmeister Klein-Stuttgart übergab das Bundesbanner dem stellvertretenden Landeschützenmeister Lorenz-Stuttgart, der es dem Oberschützenmeister der hiesigen Gilde, Dietlen, weitergab. Oberschützenmeister Dietlen nahm das Banner im Namen der Stadt in Gewahrung. Im neuen Königshaus sind in einem Nebentempel die Presse des Königs und der Königin, sowie der Herzöge Albrecht, Ulrich und Robert ausgestellt.

r Ravensburg. Der Schlossermeisterverband für Württemberg hält am 21. ds. Mts. in Ravensburg seinen 7. Verbandstag ab.

Aus Baden und Hohenzollern.

Pforzheim. Das neue Landgericht ist von der 2. bad. Kammer einstimmig genehmigt worden. Der Richterstaal Dr. Frank-Mannheim (Soz.) erinnerte daran, daß die Stadt Pforzheim im vergangenen Jahre ihr fünfzigjähriges „Jubiläum“ auf Erstreben eines höheren Gerichtes feiern konnte.

m Pforzheim. Das langsame Fortschreiten der Pforzheimer Bahnhofsarbeiten kam auch im bad. Landtag zur Sprache. Man trat scharf gegen die Verschleppung auf, durch welche der stetig wachsende Verkehr sehr gehemmt ist. Sie wiesen auf die württembergische Eisenbahndirektion hin, die viel schneller sei und den württ. Teil des Pforzheimer Bahnhofs viel schneller vorwärts bringe, als es auf bad. Seite geschehe. Der Abg. Demwald hob hervor, daß im bad. Staatshaushalt 1914/15 1 Million Mk. neu für Pforzheim bewilligt sei, dazu kämen noch 700 000 \mathcal{M} als Kreditlinie von früheren Jahren, die bisher noch nicht verbaut worden, zusammen also 1 700 000 \mathcal{M} . Während diese Summe in den nächsten 2 Jahren verbaut, so könnte der Pforzheimer Bahnhof ein gut Stück vorwärts kommen.

Bühl. Die Einweihung des „Friedrich-Hildegard-Helms“, bisheriges Rathaus Bärenstein, ist auf Samstag, den 20. d. M. endgültig festgesetzt. Der Großherzog und die Großherzogin haben ihr Erscheinen zu der Feier zugesagt.

Rechtspflege.

r Oberndorf. Das Schöffengericht hat ein Schramberger Landwirtschepaar zu der Geldstrafe von 50 \mathcal{M} und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt, weil es zum Verkauf gebrachte Milch mit Wassermengen mit 12 bis 170 Liter verdünnt hatte. Ein Schramberger Metzger wurde in eine Geldstrafe von 15 \mathcal{M} genommen, weil er dem Schweinefleisch Ochsenfleisch beigemischt und das Gemisch fast zu dem gleichen Preise wie das Schweinefleisch und als solches verkauft hat.

Schwere Gewitter und Ueberschwemmungen.

Der gestrige Tag brachte schwere Gewitter, die zwar in unserer Gegend nicht so heftig ausbrachen, aber besonders im Neckartal großen Schrecken hervorrufen. Im

Nagoldtal

hielten die Gewitter den ganzen Tag an. Nagold blieb von heftigen Gewittern verschont, aber die Nagold, welche gegen Abend einen halben Meter gestiegen war, ließ vermuten, daß im hinteren Nagoldtal ein schwerer Wolkenbruch niedergegangen sei. Wie aus Altensteig gemeldet wird, hat am gestrigen Nachmittag ein schwerer Wolkenbruch gewüthet. Auch das Waldachtal blieb von einem schweren Wolkenbruch nicht verschont. Wie aus Oberschwandorf und Beltingen gemeldet wird, ist ein überaus heftiges Gewitter über Lumligen und Eresbach niedergegangen und hat großen Schaden angerichtet. Das Wiesengras ist verschlammmt und die Heurnte zu nichte gemacht.

Auch im Württal hat es gestern furchtlich gewüthet. Aus Pforzheim wird gemeldet: Infolge eines Wolkenbruchs in Miltshausen an der Württ. ist die Württ., die hier in die Nagold mündet, zu einem reißenden Strom geworden. Um 10 Uhr riefen die großen Feuerlöcher die gesamte Feuerwehr zur Hilfeleistung in den Ort Württ. und die weiter oberhalb gelegenen Sägemühl-Liebeneck. Nagold und Enz treiben viel Holz mit. Die Brücken und Straßen am Kupferhammer bei der Einmündung der Württ. und der Nagold sind gestört. In Verdingen O. A. Maulbronn schlug der Blitz in die Scheuer des Steinhauermeisters Kenz und zündete. Die vollgefüllte Scheuer brannte völlig nieder. Das Wohngebäude konnte gerettet werden. Am allerschlimmsten haben Wolkenbrüche

In und bei Stuttgart

gewüthet. Im Stuttgarter Thal hat der Blitz, nach den starken elektrischen Entladungen zu schließen, mehrfach eingeschlagen. Das Unwetter richtete in den in der Nähe des Neesenbuchs gelegenen Kellern in der Stadt größeren Schaden an. So sind viele Keller überschwemmt worden. Läden, Lager und Kantorräume wurden mit Wasser gefüllt. In Gohlberg, Gaisburg, Wangen, in Hedelfingen, Untertürkheim u. s. hat das Unwetter ebenfalls ganz gefährlich gehaust und sehr bedeutenden Schaden in Wohnungen, Feld und Garten angerichtet.

Auch in Cannstatt hat das Unwetter seine volle Wut ausgelassen. Der Regen stieß in Strömen die Straßen entlang, viele Keller sind überschwemmt, und die Feuerwehr war stundenlang ununterbrochen mit Auspumpen beschäftigt.

Aus Untertürkheim wird uns gemeldet: Das Hochwasser in Hedelfingen ist diesmal noch viel schlimmer als am Sonntag. Die Straße zwischen Hedelfingen und Wangen steht zum Teil ganz unter Wasser. Das Thal zwischen Oberlürkheim und Hedelfingen gleicht einem großen See. Der Schaden ist riesig. In Untertürkheim wurden verschiedene Keller unter Wasser gesetzt, während in Hedelfingen die niederen Wohnungen alle überschwemmt sind. Der Wasserstand ist zum Teil überschwemmt und in verschiedenen Fabriken stehen die Keller unter Wasser. Die Straßenbahnlinie nach Hedelfingen ist vollständig zerstört, ebenso hat die Gasleitung und elektrische Leitung Not gelitten. Jede Erneuerung ist vernichtet. In einer Wirtschaft in Hedelfingen schossen die Wassermassen so plötzlich zum Fenster herein, daß die ahnungslosen Gäste sich schleunigst flüchten mußten.

Von schweren Schäden wird aus Rohracker berichtet: In wenigen Minuten war der ganze untere Ortsteil unter Wasser. Der Schaden in der hiesigen Gemeinde wird wohl weit über 50 000 \mathcal{M} betragen, und der Schaden in den Weinbergen konnte bis jetzt noch nicht

abgeschätzt werden, doch ist er noch viel höher als der Schaden in der Gemeinde selbst. Nur mit großer Mühe gelang es der Feuerwehr, die Leute aus den Häusern mit Leitern ins Trockene zu retten. Alle Zugangstreppe von Stuttgart und Heumaden sind durch das Hochwasser weggeschwemmt worden. Das Geflügel im unteren Ortsteil ist dem Wasser zum Opfer gefallen.

Im Ausland.

Die am Montag über Paris infolge eines Wasserhofs niedergegangenen Regengüsse haben in den niedrig gelegenen Straßen der Stadt zu zahlreichen Rissen der Kanal- und Wasserleitungen geführt. In der Umgebung der Kirche Saint Augustin im Nordwesten ist es zu einer wirklichen Katastrophe gekommen, wobei ein Automobil mit drei Insassen unter dem Boden verschwunden ist und einen Passanten in die Tiefe gerissen hat. Die vier Passagiere schienen ertrunken zu sein. Vor einem Café ist das Trottoir eingestunken, zehn Personen stießen in die Tiefe. Man hofft, sie retten zu können. In der Nähe des Vororts Chassy le Roi wurden drei Eisenbahnarbeiter durch Blitzschlag getödtet, zehn schwer verletzt. In Chassy schlug der Blitz in einen Neubau, auf dem sich etwa 20 Mauter befanden, 2 von ihnen wurden getödtet, 8 schwer verletzt.

Im Stadtpark in Brüssel hatten fünf Leute bei einem Gewitter unter einer großen Ulme Schutz gesucht. Durch einen in den Baum schlagenden Blitz wurden zwei Männer, eine Frau und zwei Kinder niedergeworfen. Allein gestern vormittag sind zwölf Menschen durch Blitzschlag teils getödtet, teils verwundet worden.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Neuenbürg. 13. Juni. Dem heutigen Schweinemarkt waren 38 Stück Milchschweine zugeführt. Für das Paar wurden 34 bis 38 \mathcal{M} bezahlt.

u Tübingen. Die am 27. Mai vorgenommene Zählung der Schweine hatte für Tübingen folgendes Ergebnis: links der Nummer 117 Schweine unter 1/2 Jahr, 1 Juchter, 2 Juchtauen, 1/2-1 Jahr alte fünfjährige Schweine; rechts der Nummer 89 unter 1/2 Jahr, 2 Juchter, 11 fünfjährige Stücke. Insgesamt 213 Stück und zwar 186 unter 1/2 Jahr, 8 Juchter, 2 Juchtauen, 22 fünfjährige.

Wettberstadt. 15. Juni. Dem Vieh- und Schweinemarkt waren zugeführt 494 Stück, und zwar 88 Stück Ochsen, 82 Stiere, 182 Kühe und Kalbela, 45 ältere Kühe, 107 Einhellende. Gehandelt bei Ochsen 510-700 \mathcal{M} , bei Stieren 380-550 \mathcal{M} , bei Kalbela 450-670 \mathcal{M} , bei Kühen 310-400 \mathcal{M} . Einhellende 110-230 \mathcal{M} pro Stück. Marktlage und Handel: nachlässig, wachsend, zur Hälfte unverkauft. — Der Zutrieb zum Schweinemarkt betrug 78 Stück Käufer und 944 Stück Milchschweine; frühere stücklich 75-120 \mathcal{M} , letztere 32-40 \mathcal{M} pro Paar.

Stuttgart. 15. Juni. Die Zufuhr auf dem Viehmarkt war eine etwas regere und umfaßte ca. 80 Kühe. Bezahlt wurde im Engrosverkauf 10 bis 70 \mathcal{M} , im Kleinhandel ausgewogen 12 bis 25 \mathcal{M} pro Hund. Der Verkauf nach auswärts hat begonnen.

Stuttgart. 15. Juni. Die Viehgerinnung hat beim Kalbfleisch einen Aufschlag von 70 auf 75 \mathcal{M} gegen früher 60-70 \mathcal{M} und beim Schweine- und Kalbfleisch einen Aufschlag von 5 \mathcal{M} eintragen lassen, jedoch nannte folgende Preise gelten: Ochsenfleisch 94 \mathcal{M} , Kalbfleisch 90 \mathcal{M} , Kalbfleisch 70-75 \mathcal{M} , Schweinefleisch 75 \mathcal{M} , Kalbfleisch 85 \mathcal{M} , und Hammelfleisch 80-90 \mathcal{M} pro Hund.

Auswärtige Todesfälle.

Reinhold Weiermüller, Postunterbeamter a. D., Feldzüge 1860 und 1870/71, 69 J., Stuttgart; Joseph Frank, Kammeramtsdiener a. D., Rottmell-Geislingen; Heinrich Kappler, 86 J., Calw.

Briefkasten.

Lyriker. Die „Rosenmald“, welche Ihnen im Traume erschien, dürfte wohl die Dessenlichkeit wenig interessieren. Wir müssen davon absehen, Ihr Gedicht im „Gesellschaftler“ abzu drucken.

Wutwahl. Wetter am Donnerstag und Freitag. Warm und trocken.

Hierzu das Plauderstückchen Nr. 24

Für die Schriftleitung verantwortlich: R. Fischer — Druck u. Verlag der G. W. Jäger'schen Buchdruckerei (Karl Jäger), Nagold.

Wart. Grundstücks- und Fahrnis-Versteigerung.

Auftragsgemäß bringe ich das in der Vorstadt sehr günstig gelegene Anwesen des

Johannes Frei, Bauers in Wart am Samstag, den 20. Juni 1914, nachmittags 3 Uhr im Rathaus in Wart öffentlich zur Versteigerung und zwar:

- Geb.-Nr. 55, 56 die Hälfte an 8 ar 37 qm Wohnhaus, Scheuer und Hofraum in der Vorstadt,
Geb.-Nr. 56 a ganz — 42 qm Holzschopf daselbst,
hiesig die Zubehörden: Wasserleitung, elektr. Kraft und Lichtanlage, 1 Elektromotor 3 PS Futtererschneidmaschine Brandver-Anschlag zuf. 7640 \mathcal{M}
- Parz.-Nr. 6 34 ar 92 qm Gras- und Baumgarten und Weg in der Vorstadt b. Haus,
" " 8/2 18 qm Gemüsegarten daselbst,
" " 272/1 23 ar 88 qm Acker und Weide im Rot,
" " 294/1 45 ar 87 qm Acker im Rot
" " 252 9 ar 86 qm Acker in Schnelesdörfern
" " 257 30 ar 46 qm Acker
" " 259/3 25 ar 26 qm Acker im Berg bei der Schließmauer,
" " 596/5 11 ar 38 qm
" " 596/6 2 ar 77 qm Acker in der Halde,
" " 596/1 11 qm

- Parz.-Nr. 600/6 1 ar 42 qm Nadelwald im Scheletrahl (Halde),
" " 943/2 24 ar 52 qm Wiese in den oberen Aeckern,
" " 962/2 10 ar 06 qm Acker im Schwiebelgarten,
" " 1146/3 77 ar 45 qm Nadelwald im Wackerholz,
" " 770 37 ar 16 qm Wiese in der Furche,
" " 880 65 ar 27 qm Acker im äußeren Stieg,
" " 881 6 ar 87 qm

Markung Ebershardt.

- " " 1185/2 26 ar 39 qm Acker im Langhof,
" " 1472/2 20 ar 65 qm Wiese in Baldleswiesen,
" " 1480/3 44 ar 17 qm Acker und Wiese in der oberen Halde,
" " 1494/3 17 ar 67 qm Acker und Nadelwald in der oberen Halde,
" " 1472/1 17 ar 56 qm Wiese in Baldleswiesen.

Von nachmittags 5 Uhr an:

wird versteigert vor dem Frei'schen Hause:
1 Milchkuh mit 5 Wochen altem Kalb, 1 dto., 12jährig, 6 Hühner, 2 Mottfässer, 2 Wagen, 1 Pflug, 1 eiserne und hölzerne Egge, 1 Dreschmaschine, 1 Feld- und Handgeschirr, 1 Bett, 1 Kommode, 1 1 Kleiderkasten, 1 Weißzeugkasten und sonstigen verschiedenen Hausrat.
Haus und Feldgrundstücke können einzeln oder zusammen erworben werden.
Die Zahlungsbedingungen sind günstig gestellt.
Kaufsliebhaber, auswärtsige mit Vermögenszeugnis neuesten Datums versehen, laden ein.
Den 16. Juni 1914.

Bezirksnotar Seher.

Nagold.
17 Ar Wiese
im Wasser verkauft oder verpachtet auf mehrere Jahre
Friedrich Käufer, Bäckermstr.

Wildberg.
1 Kuh, 
(neuemäßig) verkauft, weil überzählig, unter jeder Garantie am **Donnerstag, den 18. Juni,** mittags von 12-1 Uhr
Christian Koch, Hilswärter.

Ehhausen.
Wegen Platzmangel verkaufe ich **zwei Kalbinnen** 
(32 und 36 Wochen trächtig), sowie eine jüngere **Milchkuh,**
gut im Zug.
Friedrich Köhler.

Ausverkauf wegen Geschäftsumbau

Sämtliche Manufakturwaren, Modewaren, Aussteuerwaren, Weiss-, Woll-, Kurzwaren, Gardinen, Teppiche, Damen-, Herren-, u. Kinderkonfektion, Hüte, Mützen, Schirme etc. werden mit hohem Rabatt verkauft.

Eine Partie Damenblusen, Kinderkleidchen, Hütchen, Knabenanzüge bis zur Hälfte des Wertes.

Auf Reste Extra-Ermässigung.

Herren-Anzüge enorm billig.

Eugen Schiler.

Ragold.

In der Zwangsversteigerungssache des Jakob Haag, Wirts hier gegen Karl Birn, Pflugwirt hier, wird das Verfahren mit Bewilligung des Gläubigers

einstweilen eingestellt

und der auf Montag, den 27. Juli 1914, bestimmte Versteigerungstermin aufgehoben.

Ragold, den 16. Juni 1914.

Zwangsversteigerungskommissar:
Bezirksnotar Popp.

Wart.

Holz-, Heu-, Gras-, Klee- und Vieh-Versteigerung.

Aus der Konkursmasse des Johannes Schaidle, Bauers in Wart, bringe ich an

Donnerstag, den 18. Juni 1914

gegen Barzahlung öffentlich zur Versteigerung:



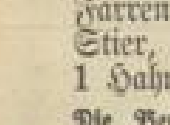

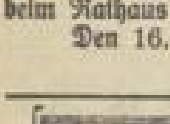
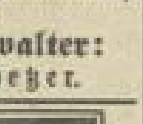
von vormittags 10 Uhr an:

16 Stk. geschlagenes Bauholz, 8—12 m lg., 12—14 cm stark
26 Stk. gemischte Baustangen 8 m lang, 8—10 cm " —
im Walde Hefenhau, Warterholz lagernd —
6 Km. eichene Prügel, zwischen Breitenberg und Neuweiler liegend,

den Gras- und Klee-Ertrag von

38 ar 61 qm Wiese in Fichtenäckern,
41 ar 22 qm Acker im Langenhag,
36 ar 98 qm Wiese im Maad,
31 ar 21 qm Wiese im Grund,
16 ar 28 qm Wiese in Wasenäckern,
22 ar 54 qm Wiese im Mösele,
49 ar 11 qm Wiese im Täle,

nachmittags 1 Uhr:

1 Kuh, Rotfleck, trächtig, 5jährig, 
1 Kuh, Rotfleck, 5jährig, 1 Allgäuer 
Kuh, 8jährig, mit 3 Wochen altem, 
schönen starken Kalb, 1 einjährigen 
Farren, 1 einjährigen Stier, 1 halbjährigen 
Stier, 1 Pferd, Braunstute, 5jährig, 8 Hühner, 
1 Gahn.

Die Versteigerung erfolgt an Ort und St. l. Zusammenkunft beim Rathaus in Wart.

Den 16. Juni 1914.

Konkursverwalter:
Bezirksnotar Hejer.



Da bin ich

Großes illustriertes Familienblatt und praktisches Moden-Journal für Frau und Kind.

Jedes Heft 20 Pf. pro Heft

Zu beziehen durch die G. W. Zaiser'sche Buchhdlg. Ragold.

Heute
abend
Probieren

Morgen
Donnerstag
Mehlsuppe
im „Baldhorn“.

Schreiner gesucht.

Ein tüchtiger Schreiner für dauernd gesucht.

Hermann Klein,
Möbelschreiner, Altensteig.

Saiterbach.

Zwei
 **Mutter-
schweine**
je 10 Wochen trächtig, hat zu verkaufen

Philipp Rothfuß.

Ragold.
Ein 13 Wochen und ein 10 Wochen trächtiges

**Mutter-
schwein** 
hat zu verkaufen
Aug. Schwarzkopfs Witwe.

12 Stück Ragolder Anstich-
Postkarten in einem Album
nur 50 Pfg.
empfiehlt
G. W. Zaiser,
Buchhdlg. Ragold.

**Steckenpferd-
Seife**

die beste Lilienmilch-Seife für zarte, weiße Haut und blendend schönen Teint Stück 50 Pfg. Ferner macht „Dada-Cream“ rote und speckige Haut weiß und samtweich. Tube 50 Pfg. bei

Apotheker Theodor Schmid,
G. W. Zaiser, Louis Bökle,
H. Lang.

Unserer heutigen Nummer liegt ein Verzeichnis der in weiten Kreisen wegen ihrer Reichhaltigkeit bekannten Sammelwerke: Longers Musikbuch und Longers Taschen-Malbuch-Albums bei, worauf wir alle Musikfreunde aufmerksam machen.



Ragold.

Freiwillige Feuerwehr.

Nächsten Montag, den 22. Juni

rückt die

III. und IV. Kompanie

zur Übung aus. Antreten abends präzis 7 1/2 Uhr beim Magazin in der Burgstraße.

Das Kommando.

Effringen

Dank.

Wir fühlen uns gedrungen, der ganzen Einwohnerschaft unseres Dorfes für die warme Anteilnahme an unserem Feste, die sie durch so reichliche Unterstützung unseres Unternehmens bekundete, hiemit öffentlich herzlichen Dank zu sagen.

Der Gesangverein „Eintracht“.

Effringen.

Hallen- (Schuppen) = Verkauf!

Unsere Festhalle verkaufen wir am

Sonntag, den 20. Juni, nachmittags 6 Uhr

als Ganzes oder in Partien auf dem Platz (Hirschgarten). Größe ca. 27 m lang, 9 m breit, Höhe bis zum Dachrand: 4,5 m, Höhe bis zum First: ca. 7 m. Solider Holzbau, Bretteroberdeckung, Wüberschwanzdach. Dieselbe eignet sich sehr gut als Schuppen, Feldscheuer etc.

Weitere Auskunft erteilt gerne H. Hauptknecht Ortel.

Liebhaber sind freundlichst eingeladen.

Gesangverein „Eintracht“
Vorstand Traub.

Ragold.

Felder-Verkauf.

Christine Naaf, Totengräbers Witwe

verkauft auf hiesigem Rathaus am Donnerstag, den 18. Juni, abends 7 Uhr ihre sämtliche Liegenschaft bestehend in

4 1/2 Viertel Acker in der Hinterburg, mit Dinkel angeblümt,
3 1/2 Viertel Acker am Lemberg mit Gerste angeblümt,
4 Viertel Acker daselbst mit ewiger Klee und Dinkel angeblümt,
2 Viertel Acker daneben mit Pfundklee und Kartoffeln angeblümt,
2 1/2 Viertel Acker allda mit Pfundklee und Kartoffeln angeblümt.

Bemerkt wird, daß bei annehmbarem Angebot der Zuschlag sofort erfolgt. Liebhaber sind hiezu eingeladen.

Selbstgeberfirma.

handelt, engtr. gibt Darlehen ohne Bürgen auf Schuldschein Hausstand (Nebenbleibend): Wechsel usw. an solvente Personen. Durch das Handelsinstitut Erlangen, Hauptstraße 81.

Allen Anträgen sind 20 & Rückporto beizufügen.